

# JÜNGER- SCHAFTSKREISE EINE SCHULE FÜRS (EWIGE) LEBEN

Im Jahr 2016/17 durfte ich die Josia-Missionsschule besuchen. Es handelte sich dabei um eine herausfordernde, aber vor allem reich gesegnete Zeit, in der ich viele Dinge lernen konnte.

Während des Missionsschulaufenthaltes und auch danach lernte ich vor allem: Mission ist Alltag! Jüngerschaft ist Alltag! Glaube ist Alltag! Im Alltag setzt das Gelernte an, dort ist das Gelernte richtig platziert. Nach Jesu Willen soll mein ganzes Leben ein lebendiger Brief an meine Umgebung sein. Mission und Jüngerschaft sind nicht bloß ein Programm. Man lernt für das Leben. Für das ewige Leben.

Das neutestamentliche Vorbild der Gemeinde als Kleingruppe dient auf der Josia-Missionsschule als Mo-

dell. Die Kleingruppenarbeit bildet einen Schwerpunkt in der Ausbildung. In einer Kleingruppe ist es einfacher, sich einander zu öffnen, sich einander zu helfen oder Freunde und Gäste einzuladen. Kleingruppen können in verschiedenen Konstellationen gebildet werden, unterschiedliche Ziele verfolgen und dadurch auch an verschiedene Zielgruppen gerichtet sein. So gibt es Hauskreise für Freunde und Gäste, aber auch stark bereichernde Kleingruppen für im Glauben schon erfahrene und standhafte Adventisten: die Jüngerschaftskreise.

Im Winter 2017 begannen wir in Jena mit unserem Jüngerschaftskreis. Zunächst starteten wir mit drei Personen, wuchsen jedoch nach vier Wochen auf vier Personen an. Inzwischen treffen wir uns mit fünf jungen Geschwistern zu unserem Jüngerschaftskreis.

Wir durften bereits viele wertvolle Dinge lernen und Erfahrungen machen. Immer wieder entdecken wir neue und erstaunliche Dinge, die uns im Glauben weiterhelfen. Dabei lernen wir von den Gedanken und Ansätzen der anderen. Außerdem berichten wir einander die Segnungen der vergangenen Woche. Das ermutigt und stärkt uns.

Im Jüngerschaftskreis werden wir immer wieder motiviert und erinnert, unseren Glauben mit anderen zu teilen. Somit entstand schon bald ein vom Jüngerschaftskreis und von Jenaer Jugendlichen getragener Hauskreis, der immer wieder Gäste willkommen heißen darf. Was macht das mit uns? Wir bereiten Andachten vor, was uns im Glauben und in der Weitergabe schult. Wir werden ermutigt, auf Menschen zuzugehen und sie einzuladen, das Wort Gottes näher kennenzulernen.

## Fortsetzung von Seite 14

Pflegst du bereits eine lebendige Beziehung mit Christus? Überlegst du, ob dir ein Besuch einer Missionsschule überhaupt etwas bringen würde, da du schon sehr gut mit den biblischen Inhalten vertraut bist? Keineswegs ist das ein Ausschlusskriterium. Aus eigener Erfahrung kann ich dir sagen: Gott kann auch dir noch enorm viel beibringen. Allein durch deine Verantwortung und durch dein Vorbild kannst du Gott auf einer Missionsschule einen besonderen Dienst erweisen. Bitte Gott um Weisheit, ob eine Missionsschule in deinem Fall der richtige Ort dafür ist.



Einige Teilnehmer des Jüngerschaftskreises kamen nach einem halben Jahr auf die Idee, der Gemeinde ein Daniel-Seminar anzubieten. Gesagt getan. Gott segnete die Veranstaltung und schickte uns Menschen aus der Jugend und der Gemeinde, woraus sich sogar eine Bibelstunde entwickelte.

Der Jüngerschaftskreis hilft uns aber auch im Gemeindeleben. So können wir im geschützten Rahmen das Leiten von Gesprächskreisen üben. Die einfache und gewinnbringende Methode des entdeckenden Bibelstudiums (engl. Discovery Bible Study) nutzen inzwischen zwei Teilnehmer unseres Jüngerschaftskreises für die Leitung des Bibelgesprächs.

In unserem Jüngerschaftskreis führen wir außerdem Gebetsgemeinschaften mit einem Gebetsbuch durch, in dem wir zahlreiche erhörte Gebete nachverfolgen können, z. B. Krankheiten der Großeltern, Probleme mit Verwandten oder Freunden, Prüfungen im Studium, Herausforderungen im Gemeindeleben, Wohnungssuchen oder Fürbitte für Freunde, Verwandte und Glaubensgeschwister.

Im Jüngerschaftskreis konnte ich das auf der Missionsschule Gelernte anwenden und weiter vertiefen. Zusammen mit anderen Jugendlichen darf ich auch nach der Missionsschule weiter für das ewige Leben lernen. Wenn du erleben möchtest, wie Gott dich in einem solchen Kreis segnet und dich zu einem Segen für andere werden lässt, ermutige ich dich, einen solchen Kreis in deiner Umgebung zu starten. Die Kontinuität kann zwar zu einer Ausdauer fordernden Herausforderung werden, doch gerade in ihr liegt ein großer Segen. Man bleibt am Ball!

Fass Mut und geh unter Gebet konkret auf einzelne Menschen zu und stelle ihnen das Konzept vor. Lade sie ein, diesen Weg mit dir gemeinsam zu gehen. Fang klein an. Lerne für das Leben. Für das ewige Leben. Für deines und das derer, die Jesus noch nicht kennen. Gottes Segen für dich und deinen neuen Jüngerschaftskreis!

Weitere Informationen unter  
**[www.jüngerschaftskurs.de](http://www.jüngerschaftskurs.de)**

---

Gerson Taraba



Bist du vielleicht mitten im Studium, hast bereits einen eigenen Haushalt, eine Arbeitsstelle oder etwas anderes, was dich bindet? Nun, wir hatten all das und waren bereit, es zu Gottes Ehre aufzugeben. Wir können aus unserer eigenen Erfahrung versichern: Gott wird sich um alle Umstände kümmern und – wenn er will – dir am Ende mehr geben, als du vorher hattest, so wie er es auch bei uns tat.

Bist du vielleicht bereits verheiratet oder kurz vor der Eheschließung und zögerst, ob eine Missionsschule wirklich ein angemessener Ort für ein

Ehepaar ist? Nun, man sagte uns, wir würden kaum Zeit füreinander haben. Doch ganz im Gegenteil: Wir hatten die Möglichkeit, den gesamten Tag über die Dinge gemeinsam zu tun, die uns am meisten am Herzen liegen: Von Gott lernen, von Gott reden, mit Gott leben. Was gibt es schöneres, als gemeinsam im Unterricht zu sitzen, gemeinsam zu lernen, gemeinsam zu kochen oder gemeinsam Oliven zu ernten? Welch bessere Vorbereitung für unseren missionarischen Dienst für Gott hätten wir haben können, als genau dies bereits auf der Missionsschule gemeinsam zu tun? Gott hat uns ein beson-

deres erstes Ehejahr geschenkt, das unvergleichbar ist. Auch an nötigen Freiräumen für uns als Ehepaar hat es nicht gefehlt. Wenn du Gott genauso liebst wie dein Ehepartner es tut, und ihr ihm auch in eurer gesamten Ehe dienen wollt, dann solltet ihr unbedingt darüber beten, ob ihr genau diesen gemeinsamen Dienst nicht zusammen auf einer Missionsschule erlernen wollt.

---

Wilhelm und Denise Taraba